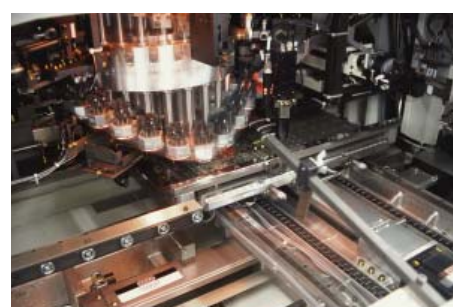


KONJUNKTURBERICHT

Jahresbeginn

2016



IHK-KONJUNKTURUMFRAGE ZUM JAHRESBEGINN 2016:

Coburgs Wirtschaft zeigt sich zu Jahresbeginn wieder in guter Verfassung. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen der Unternehmer für die kommenden Monate haben sich gegenüber der Herbstumfrage aufgehellt. Der IHK-Konjunkturklimaindikator stieg von 125 Punkten auf 136.

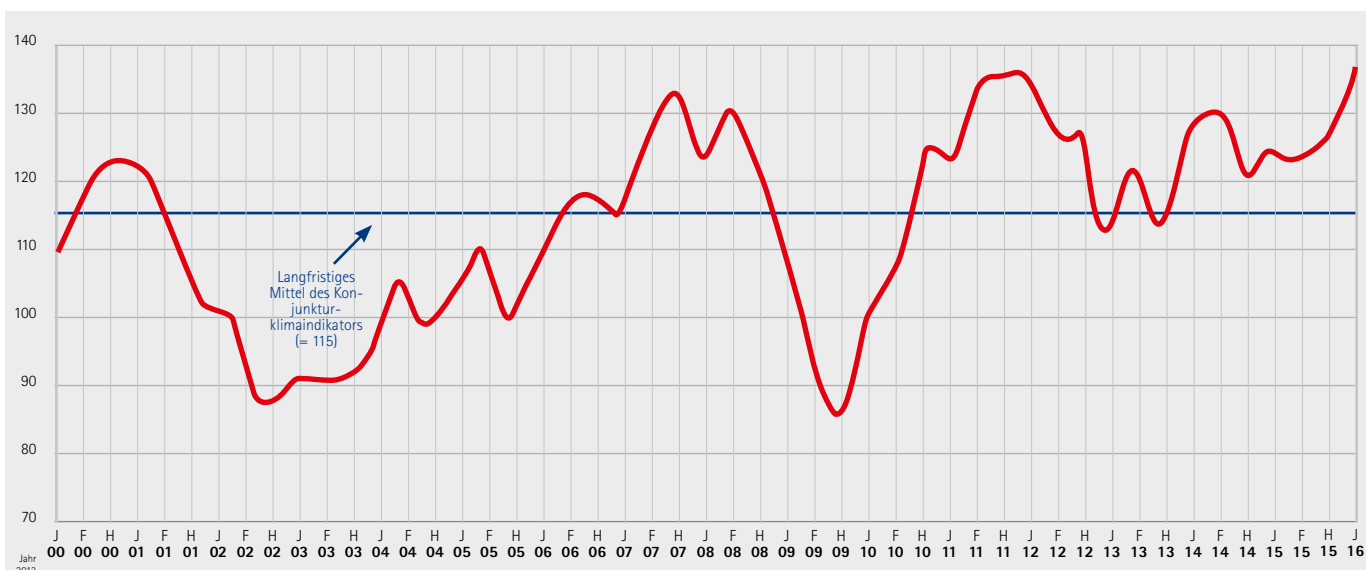
„Dieser Anstieg ist angesichts internationaler Krisen und Konflikte, Konjunkturabschwächung im wichtigen Absatzmarkt China sowie Russland-Sanktionen bemerkenswert und bestätigt die Flexibilität und Wettbewerbsfähigkeit unserer Coburger Unternehmen“, beurteilt IHK-Präsident Friedrich Herdan die Ergebnisse der aktuel-

len Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer zu Coburg.

Konjunkturrell stützend wirken weiterhin das billige Öl, die niedrigen Zinsen und der für die Coburger Exportwirtschaft günstige Wechselkurs des Euro. Zudem erhofft sich die Coburger Industrie mittelfristig positive

Fortsetzung auf Seite 2

IHK-KONJUNKTURKLIMAINDIKATOR COBURG



Der Konjunkturklimaindikator ist ein Mittelwert aus den Beurteilungen der derzeitigen und den Erwartungen für die künftige Geschäftslage.

J = Jahresbeginn | F = Frühjahr | H = Herbst

Das Beschäftigungsklima bleibt positiv. Nahezu unverändert (+1 Prozentpunkt zur Vorumfrage) wollen 15 Prozent der Unternehmen Mitarbeiter einstellen. Immer mehr Arbeitgeber (+7 Prozentpunkte) sehen im Fachkräftemangel Risiken für ihre Geschäftsentwicklung. Derzeit liegt die Arbeitslosenquote im IHK-Bezirk bei 3,9 Prozent.

Impulse vom Ende der Wirtschaftssanktionen gegen den Iran. Das Land hat nach der langen Abschottung großen Nachholbedarf, insbesondere bei Maschinenausrüstungen und im Fahrzeugbau, beides wichtige Standbeine der Coburger Wirtschaft.

Mehr als jeder zweite Coburger Betrieb bezeichnet seine aktuelle Geschäftslage als „gut“, nur fünf Prozent sind unzufrieden.

Der Blick in die Zukunft fällt optimistisch aus. Trotz derzeitiger gewisser Anzeichen einer sich abschwächenden Weltkonjunktur:

Ein Drittel der befragten Unternehmer rechnet mit weiterer Geschäftsbelebung in den kommenden Monaten (+4 Prozentpunkte zur Vorumfrage).



HANDEL

Die gute Konsumlaune sorgt für positive Stimmung im Coburger **Einzelhandel**. 39 Prozent bewerten ihre aktuelle Lage als „gut“ (+ 23 Prozentpunkte zur Vorumfrage), 15 Prozent sind unzufrieden. Die Aussicht auf einen stabilen Arbeitsmarkt und auf reale Einkommenszuwächse in den kommenden Monaten sorgt für Planungssicherheit bei den Verbrauchern und damit für anhaltende robuste Inlandsnachfrage. 40 Prozent der Befragten rechnen deshalb mit Umsatzzuwächsen.

Im **Großhandel** hat die Zahl derjenigen, die ihre Geschäftslage als „gut“ bezeichnen, auf 63 Prozent leicht abgenommen (-4 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Grund sind Ertragseinbußen aufgrund gestiegener Arbeitskosten (+25 Prozentpunkte zur Vorumfrage). Jedoch ist keiner unzufrieden. Für die Zukunft sind die Großhändler verhalten optimistisch. Der Großteil (75 Prozent) der befragten Betriebe rechnet mit gleichbleibenden Geschäften.

DIENSTLEISTER

Höchst zufrieden mit der aktuellen Situation zeigt sich das regional sehr starke **Versicherungs- und Finanzgewerbe**. Fast zwei Drittel der Unternehmen bewerten die Lage als „gut“, kein Betrieb im IHK-Bezirk ist mit den laufenden Geschäften unzufrieden. Für die kommenden Monate rechnet ein Viertel der befragten Branchenvertreter mit weiter steigenden Umsätzen.

Im **sonstigen Dienstleistungsgewerbe** hat sich die Geschäftslage seit vergangener Herbst ebenfalls verbessert. Berichteten im Herbst 48 Prozent der Betriebe von guten Geschäften, sind es gegenwärtig 64 Prozent. Mehr als die Hälfte der Betriebe war in den vergangenen sechs Monaten voll ausgelastet.

Angesichts der stabilen Inlandsnachfrage bleiben die Aussichten für die Dienstleistungsbranche günstig: 30 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftssituation (+4 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

TOURISMUS

Die regionale **Tourismuswirtschaft** berichtet insgesamt von zufriedenstellenden Geschäften. Neun von zehn Unternehmen bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ oder „befriedigend“. 65 Prozent der Branchenvertreter sprechen in den letzten sechs Monaten von guter Auslastung, insbesondere mit Tagestouristen.

Auf die kommende Frühjahrssaison blickt die Branche saisonbedingt verhalten optimistisch. Jeder fünfte Betrieb geht von einer verbesserten Lage aus, 9 Prozent von einer Verschlechterung. Die Mehrheit der Betriebe (90 Prozent) rechnet mit konstanter Auslastung.

| HANDEL | |
|-----------------------|---|
| Geschäftslage | ↗ |
| Geschäftserwartungen | ↗ |
| Beschäftigungspläne | ↗ |
| Investitionsabsichten | ↗ |

| DIENSTLEISTER | |
|-----------------------|---|
| Geschäftslage | ↗ |
| Geschäftserwartungen | ↗ |
| Beschäftigungspläne | ↘ |
| Investitionsabsichten | ↘ |

| TOURISMUS | |
|-----------------------|---|
| Geschäftslage | → |
| Geschäftserwartungen | ↘ |
| Beschäftigungspläne | → |
| Investitionsabsichten | → |

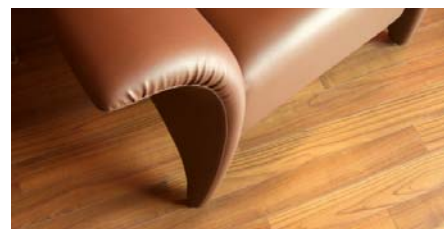
INDUSTRIE

In der Coburger Industrie laufen die Geschäfte sehr positiv. 49 Prozent der Industrieunternehmen berichten von guten Geschäften, nur 4 Prozent äußern sich gegenteilig. Insgesamt steigt das Delta bei der Geschäftslage gegenüber der Herbstumfrage um deutliche 16 Punkte auf 45 Punkte an.

Die Unternehmen profitieren von gestiegener Inlandsnachfrage (+17 Prozentpunkte zur Vorumfrage) und dank des niedrigen Eurokurses von der starken Nachfrage aus Nordamerika (+13 Prozentpunkte).

Ihren Ausblick für die kommenden Monate haben die Industrieunternehmen im Vergleich zur Vorumfrage nach oben korri-

giert; im Saldo um +33 Punkte. Neben dem Exportgeschäft wird nach Einschätzung der Unternehmen auch die Nachfrage aus dem Inland weiterhin an Schwung gewinnen.



VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER

Für die regionale **Vorleistungsgüterindustrie** sind die Geschäftsperspektiven anhaltend positiv. 40 Prozent der Unternehmen berichten von guten Geschäften, lediglich 5 Prozent äußern sich gegenteilig. Dank des niedrigen Ölpreises und der Euroschwäche stiegen insbesondere die Auftragseingänge aus dem Inland und dem nordamerikanischen Markt. Aus Nordamerika haben die Aufträge bei 71 Prozent der befragten Branchenvertreter zugenommen (+29 Prozentpunkte im Vergleich zur Vorumfrage). Dementsprechend sind 90 Prozent der Betriebe im Kammerbezirk voll bzw. befriedigend ausgelastet.

Dank anhaltend starker Binnennachfrage sind die Zukunftserwartungen optimistisch. 47 Prozent gehen von einer Verbesserung ihrer Geschäftslage in den kommenden Monaten aus.

MASCHINENBAU

Dank leicht gestiegenem Inlands- und Nordamerika-Geschäft sind die **Maschinenbauer** mit der aktuellen Situation zufrieden, zwei Drittel bewerten sie als „gut“. Allerdings spürt der exportstarke Coburger Maschinenbau in der Kapazitätsauslastung die deutliche Konjunkturschwäche Chinas sowie das nach wie vor schwierige Geschäft mit Ost- und Südosteuropa, welches unter dem Ukraine-Russland-Konflikt und der damit verbundenen Sanktionspolitik leidet.

In den Folgemonaten rechnet der Großteil der regionalen Maschinenbauer mit konstantem bzw. wachsendem Auftragsvolumen, gerade aus dem Inland. Infolgedessen nimmt sowohl die Investitionsneigung als auch die Beschäftigungsneigung bei den Unternehmen zu.

(POLSTER-) MÖBELINDUSTRIE

Die Lagebeurteilung der **Gebrauchsgüterindustrie** hat sich seit Herbst 2014 leicht verbessert. Bezeichneten damals 40 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage als „gut“, sind es zu Jahresbeginn 50 Prozent. 8 Prozent sind derzeit unzufrieden.

Grund für die gestiegene Stimmung ist die gestiegene Inlandsnachfrage. Die Auslastung der Produktionskapazitäten hat sich aber seit Jahresbeginn kaum verändert. 82 Prozent der Betriebe sind demzufolge voll oder befriedigend ausgelastet (+2 Prozentpunkte zur Vorumfrage).

Die Zukunftsaussichten werden von 36 Prozent der Unternehmen positiv eingeschätzt, kein Unternehmen rechnet mit rückläufigen Geschäften.

| VORLEISTUNGSGÜTER INKL. AUTOMOBILZULIEFERER | |
|---|---|
| Geschäftslage | ➔ |
| Geschäftserwartungen | ➤ |
| Beschäftigungspläne | ➔ |
| Investitionsabsichten | ➤ |

| MASCHINENBAU | |
|-----------------------|---|
| Geschäftslage | ➔ |
| Geschäftserwartungen | ➤ |
| Beschäftigungspläne | ➤ |
| Investitionsabsichten | ➤ |

| (POLSTER-) MÖBELINDUSTRIE | |
|---------------------------|---|
| Geschäftslage | ➤ |
| Geschäftserwartungen | ➤ |
| Beschäftigungspläne | ➤ |
| Investitionsabsichten | ➔ |

„Der aktuelle Aufschwung ist vor allem durch Sonderfaktoren getrieben und darf nicht über die anhaltende Investitionsschwäche und strukturelle Defizite hinwegtäuschen, die langfristig Wohlstand und Attraktivität auch unseres Wirtschaftsstandorts Coburgs beeinflussen. 2016 muss ein Jahr echter Reformen werden! Die Politik muss



endlich tragfähige Lösungen für die Flüchtlingskrise finden und die Erbschaftssteuerreform rechtssicher sowie mittelstandsfreundlich umsetzen. Außerdem gilt es, zusätzliche Steuern und Abgaben zu vermeiden und die Wirtschaft von Bürokratie zu entlasten. Die Unternehmen brauchen Luft für Forschung und Entwicklung, um beim Digitalisierungsprozess mithalten zu können und bei wichtigen Themen wie Wirtschaft 4.0 nicht den

Anschluss zu verlieren.“

Friedrich Herdan, IHK-Präsident

IMPRESSUM

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Coburg

Palais Edinburg

Schloßplatz 5

96450 Coburg

Telefon 09561 7426-0

Fax 09561 7426-50

E-Mail ihk@coburg.ihk.de

Web www.coburg.ihk.de

Verantwortlich:

Björn Cukrowski

bjoern.cukrowski@coburg.ihk.de

